

Nachhaltige Politik und Medienfreiheit sind zentral auf Weg in EU

POLITIKREDAKTEURE FÜHRENDER MEDIEN AUS ALBANIEN, KOSOVO UND SERBIEN IM GESPRÄCH MIT EXPERTEN AUS DEUTSCHLAND UND SÜDOSTEUROPA

Die EU und ihre Erweiterung sind komplexe Themen – sowohl für Journalisten als auch Leser und Zuschauer. Daher lädt das KAS-Medienprogramm einmal jährlich Politikredakteure zu einem Informationsseminar ein. Hauptreferent ist Hans-Joachim Falenski, außenpolitischer Berater der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Auch hochrangige Politiker und Analysten aus Südosteuropa erklären die Beitrittsperspektiven der Balkanländer.

Hellmut Hoffmann, deutscher Botschafter in Tirana, eröffnete das diesjährige „Europa-seminar“ für Politikredakteure, das vom 4. bis 6. September im albanischen Durrës stattfand. Kurz nach der Westbalkan-konferenz in Berlin betonte er die bisherige aktive Rolle Deutschlands und die künftige Verantwortung der Bundesrepublik für die EU-Integration Südosteuropas. Alle Länder des westlichen Balkans hätten eine Beitrittsperspektive, wenn sie die Anforderungen der EU erfüllten, so Hoffmann gegenüber den Journalisten aus Albanien, Kosovo und Serbien sowie zwei Medienvertretern aus Bulgarien.

Auch CDU-Experte Hans-Joachim Falenski bekräftigte die Bereitschaft Deutschlands zu einer weiteren Ausdehnung der EU. Er unterstrich jedoch, dass die Einhaltung der gemeinsamen Standards bei neuen EU-Kandidaten genauer geprüft werde als früher. Ein Beispiel ist die Nachhaltigkeit in der Verwaltung: So sei es nicht statthaft, dass nach Regierungswechseln der größte Teil der Beamten ausgewechselt werde – bis hin zu niedrigsten Rängen. Dies wider-

spreche demokratischen Standards; auch gehe wertvolles Wissen verloren, das teils mit westlicher Hilfe vermittelt wurde.

Falenski betonte auch, dass politische und wirtschaftliche Entscheidungen nicht nur vom Regierungschef eines Landes persönlich abhängen sollten. Für eine effiziente EU-Integration seien handlungsfähige Fachressorts sowie Regional- und Kommunalverwaltungen mit eigenen Kompetenzen nötig. Ansonsten würden wichtige Investitionen und Modernisierungen behindert.

Zudem gab Falenski zu verstehen, dass die Pressefreiheit und Meinungsvielfalt in den Kandidatenländern aus Berliner Sicht zentrale Kriterien sind. Damit teilt er die Meinung zahlreicher Abgeordneter und Politikmanager aus Deutschland, die sich regelmäßig über die angespannte Mediensituation in Südosteuropa informieren.

Albanischer Vize-Außenminister betont stärkeren Dialog innerhalb des Balkans

Top-Redner aus Albanien war Vize-Außenminister Sokol Dervishi, der einen Überblick gab zu den Beziehungen seines Landes zu den Nachbarstaaten. In der Folge des Brüsseler Kosovo-Abkommens vom April 2013 habe sich das Verhältnis mit Serbien verbessert. Dervishi äußerte sich positiv zu einem anstehenden Besuch des albanischen Ministerpräsidenten in Belgrad, bei dem zahlreiche bilaterale Vereinbarungen unterzeichnet werden sollen. Mehr Kooperation innerhalb des Balkans sei nötig.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

MEDIENPROGRAMM

SÜDOSTEUROPA

CHRISTIAN SPAHR

DR. VLADIMIR ZLATARSKY

September 2014

www.kas.de/medien-europa

Ilda Zhulali, Beraterin des albanischen Präsidenten Bujar Nishani, erläuterte anschließend die EU-Beitrittsperspektive ihres Landes. Eine Umfrage habe gezeigt, dass die albanische Bevölkerung weit „europhiler“ sei als die Menschen in anderen europäischen Staaten.

Fakten und Analysen rund um die Außen- und EU-Politik stellten auch Experten mehrerer Think Tanks vor, darunter das Belgrader Zentrum für Sicherheitspolitik, die Gruppe für Rechts- und Politikstudien aus Priština, das House of Europe Tirana und das albanische Institut für internationale Studien. Mitorganisiert wurde das Seminar vom Albanischen Medieninstitut, einer unabhängigen NGO. Dessen Leiter Remzi Lani und der Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, Christian Spahr, moderierten die Debatten.

Die Teilnehmer diskutierten überdurchschnittlich intensiv mit allen Referenten und notierten viele Eindrücke und Erkenntnisse. Auch wenn viele Einschätzungen der Redner keine öffentlichen Statements waren, betonten die Journalisten, dass das Gesprächsformat wertvolle Hintergrundinformationen für ihre künftige Arbeit bietet. Im Spätsommer 2015 will das KAS-Medienprogramm Südosteuropa die Seminarreihe an einem weiteren Tagungsort fortsetzen, voraussichtlich in Moldawien.



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Medienprogramm Südosteuropa

Bul. Yanko Sakazov 19
Et. 1, Ap. 2
1504 Sofia
Bulgarien

Telefon
+359 2 942 49-71
Telefax
+359 2 942 49-79

E-Mail
media.europe@kas.de

Web
www.kas.de/medien-europa